



74 Jahre danach

Gottesdienst

zum Gedenken an den 09. November 1938
- Reichspogromnacht -

Samstag, 10. November 2012
Thomaskirche Leipzig

Orgelvorspiel

Johann Sebastian Bach (1685–1750, Thomaskantor 1723–1750)

Wenn wir in höchsten Nöten sein
BWV 668 aus den „Achtzehn Leipziger Chorälen“

Synagogalchor

Louis Lewandowski (1821–1894)

O Tag des Herrn
für Solo, Chor und Orgel

O Tag des Herrn! Du nahst und das Herz erbebt und Schauer fassen die Seele.
Sie gedenket ihrer Missetat, sie gedenket, dass ihr Richter naht und zittert,
sie bangt, sie zagt, sie weint, sie klagt und vergehet in Tränen.

Fasse Mut, belastet Herz! Schau' du nur trostvoll himmelwärts.
Gütig ist der Herr, gern gibt er Gewähr, naht, sich auszusöhnen.
Herr! Gott! Sieh, sieh meines Herzens Wehen und neige dein Ohr!
Herr! Vernimm, vernimm mein heißes Flehen, öffne uns dein Tor!

Nimm weg die Missetat, öffne uns das Tor der Gnad' und zieh uns empor!

Horch! Die Stimme des Herrn, sie ruft mit des Abends Weh'n, und Andacht waltet und Stille.
Brüder, hört, wie mild die Stimme tönt! Menschen, ruft sie, Kinder, o versöhnt,
versöhnet euch, o folgt, o folgt dem Ruf, o gebt Gehör!

Brüder, kommt, o kommt heran! Schließet, schließt euch liebend uns an.
Herz soll morgen rein, rein vom Hasse sein. Eilt, euch auszusöhnen.
Horch! Wer weint? Es weinen gekränkte Freunde. Schließet neu das Band!
Horch! Wer klagt? Es klagen verfolgte Feinde. Hass sei nun verbannt!
O liebt, wie Gott euch liebt, vergebt, wie er vergibt! Reicht euch treu die Hand.

Nun, o Tag des Herrn, so nahe und fülle die Herzen und fülle mit Wonne die Seelen.
Von dem Abend bis zum Abend hin heiligt vor Gott den Erdensinn und betet.
Empor zu Gott, zu Gott empor schwinget euch, Erdensöhne.

Stimmet an Gebet, Gesang! Folget, folgt dem Himmelsdrang!
Schwinget euch empor! In der Engel Chor stimmen unsre Lieder.
Tag des Herrn! O sei ein treuer Bote, führe uns zurück!
Tag des Herrn! Komm mit dem Abendrote, helle strahl dein Blick!
Bis wieder Abend naht, führst du auf lichtem Pfad uns zu Heil und Glück.

Leopold Stein (1810–1882) (Kol nidre)

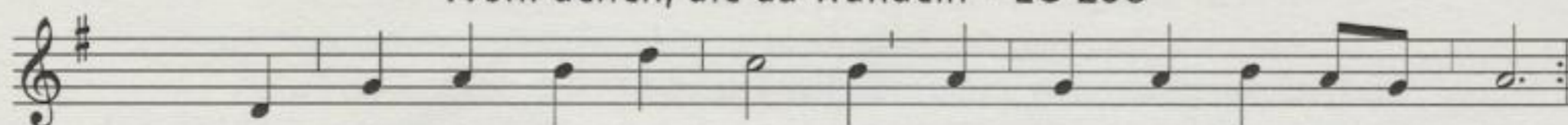
Grußworte

Pfarrerin Britta Taddiken, Thomaskirche

Rolf Isaakson, Ehrenvorsitzender der Israelitischen Religionsgemeinde

Lied

Wohl denen, die da wandeln - EG 295



1. Wohl de - nen, die da wan - deln vor Gott in Hei - lig - keit,
nach sei - nem Wor - te han - deln und le - ben al - le - zeit;



die recht von Her - zen su - chen Gott und sei - ne Zeug - niss' hal - ten,



sind stets bei ihm in Gnad.

2. Von Herzensgrund ich spreche: / dir sei Dank allezeit, / weil du mich lehrst die Rechte / deiner Gerechtigkeit. / Die Gnad auch ferner mir gewähr; / ich will dein Rechte halten, / verlass mich nimmermehr.

3. Mein Herz hängt treu und feste / an dem, was dein Wort lehrt. / Herr, tu bei mir das Beste, / sonst ich zuschanden werd. / Wenn du mich leitest, treuer Gott, / so kann ich richtig laufen / den Weg deiner Gebot.

4. Dein Wort, Herr, nicht vergehet, / es bleibt ewiglich, / so weit der Himmel gehet, der stets bewegt sich; / dein Wahrheit bleibt zu aller Zeit / gleichwie der Grund der Erden, / durch deine Hand bereit'.

Text: Cornelius Becker 1602
Melodie: Heinrich Schütz 1661

Lesung

Psalm 94

Übersetzung von Naftali Herz Tur-Sinai (Harry Torczyner)

1. «Du Gott des Rächens, Ewiger, / du Gott des Rächens, erscheine! /
2. Erhebe dich, der Erde Richter, / zahl heim Vergeltung an die Stolzen! /
3. Bis wann die Bösen, Ewiger / bis wann solln sie, die Bösen, jubeln? /
4. Es sprudeln, reden dreist, / es rühmen sich die Übeltäter alle. /
5. Dein Volk, o Ewiger, zerschlagen sie / und drücken dein Besitztum. /
6. Die Witwe und den Fremdling würgen sie / und morden hin die Waisen /
7. und sprechen: ‚Nimmer sieht es Jah / nicht merkt es Jaakobs Gott!‘ /
8. Merkt auf, ihr Narren im Volk, / ihr Toren, wann wollt ihrs begreifen? /
9. Der pflanzt das Ohr, sollt er nicht hören? / Sollt, der das Aug geformt, nicht schau? /
10. Der Völker züchtigt, sollt nicht strafen / er, der den Menschen lehrt Erkennen? /
11. Der Ewige weiß des Menschen Pläne, / denn Hauch sind sie!
12. Beglückt der Mann / den du, Jah, züchtigt / und aus deiner Weisung du belehrst; /
13. ihm Ruh zu bringen vor des Unheils Tagen, / bis dass gegraben ist des Bösen Grube. /
14. Denn nicht verstößt der Ewige sein Volk, / sein Erbe lässt er nicht. /

15. Denn wieder kehrt zum Recht das Richten; / so folgt ihm, all ihr Herzensgraden.
 16. Wer steht zu mir bei Bösen, / wer tritt zu mir bei Übeltätern? /
 17. Wär nicht der Ewige mir Hilfe, / fast weilt' in Todesstille meine Seele. /
 18. Wenn ich gedacht, es wankt mein Fuß / da stützt mich deine Liebe, Ewiger. /
 19. Wenn viel in mir die Ängste wurden, / erheitert deine Tröstung meine Seele. /
 20. Gesellt sich dir, am Thron, die Tücke? / Dem Schöpfer Unrecht beim Gesetzeswerk?
 21. Die da gerettet um des Frommen Leben, / unschuldig Blut befreveln sie. /
 22. Da ward der Ewige mir zur Burg, / mein Gott zum Felsen, mir zum Schirm. /
 23. Er zahlte ihnen heim ihr Unrecht / in ihrer Bosheit tilgt er sie / tilgt sie der Ewige, unser Gott.»

Synagogalchor

Johann Stephan Rittangel (1606–1652)

Ki lo na'eh

aus der Haggada

für Solo und Chor a cappella, Bearbeitung: Ludwig Böhme

Ki lo na'eh, ki lo ja'eh Adir bimplucha, Bachur kahalacha,
 G'dudaw jom'ru lo, l'cha ul'cha, l'cha ki l'cha, l'cha af l'cha Adonoj hamamlacha.

Ki lo na'eh, ki lo ja'eh Dagul bimplucha, Hadur kahalacha,
 Watikaw jom'ru lo, l'cha ul'cha, l'cha ki l'cha, l'cha af l'cha Adonoj hamamlacha.

Ki lo na'eh, ki lo ja'eh Zakaj bimplucha, ChaBin kahalacha,
 Tafß'raw jom'ru lo, l'cha ul'cha, l'cha ki l'cha, l'cha af l'cha Adonoj hamamlacha.

Ki lo na'eh, ki lo ja'eh Jachid bimplucha, Kabir kahalacha,
 Limudaw jom'ru lo, l'cha ul'cha, l'cha ki l'cha, l'cha af l'cha Adonoj hamamlacha.

Ki lo na'eh, ki lo ja'eh Moschel bimplucha, Nora kahalacha,
 Ss'wiwaw jom'ru lo, l'cha ul'cha, l'cha ki l'cha, l'cha af l'cha Adonoj hamamlacha.

Ki lo na'eh, ki lo ja'eh Anaw bimplucha, Podeh kahalacha,
 Tzadikaw jom'ru lo, l'cha ul'cha, l'cha ki l'cha, l'cha af l'cha Adonoj hamamlacha.

Ki lo na'eh, ki lo ja'eh Kadosch bimplucha, Rachum kahalacha,
 Schinanaw jom'ru lo, l'cha ul'cha, l'cha ki l'cha, l'cha af l'cha Adonoj hamamlacha.

Ki lo na'eh, ki lo ja'eh Takif bimplucha, Tomech kahalacha,
 T'mimaw jom'ru lo, l'cha ul'cha, l'cha ki l'cha, l'cha af l'cha Adonoj hamamlacha.

1. *Denn ihm gebührt, ihm wird gebühren die Krone der Herrschaft.*

*Machtvoll in Herrschaft, erwählt, wie es sich ziemt,
 seine Regimenter werden zu ihm sagen:*

*Dir und nur dir, dir und wahrlich dir, dir und ganz gewiss dir,
 dir, Gott, die Herrschaft.*

2. *Denn ihm gebührt, ihm wird gebühren die Krone der Herrschaft.*

*Ausgezeichnet in Herrschaft, prachtvoll, wie es sich ziemt,
 die Gewaltigen werden zu ihm sagen:*

*Dir und nur dir, dir und wahrlich dir, dir und ganz gewiss dir,
 dir, Gott, die Herrschaft.*

3. Denn ihm gebührt ...

*Berechtigt zur Herrschaft, stark, wie es sich ziemt,
die Erwählten werden zu ihm sagen:
Dir und nur dir ...*

4. Denn ihm gebührt ...

*Einzig in der Herrschaft, gewaltig, wie es sich ziemt,
die auf seine Worte hören, werden zu ihm sagen:
Dir und nur dir ...*

5. Denn ihm gebührt ...

*Gebietend in der Herrschaft, ehrfurchtgebietend, wie es sich ziemt,
die ihn umgeben werden zu ihm sagen:
Dir und nur dir ...*

6. Denn ihm gebührt ...

*Bescheiden in der Herrschaft, erlösend, wie es sich ziemt,
seine Gerechten werden zu ihm sagen:
Dir und nur dir ...*

7. Denn ihm gebührt ...

*Heilig in der Herrschaft, barmherzig, wie es sich ziemt,
Gottes Heerscharen werden zu ihm sagen:
Dir und nur dir ...*

8. Denn ihm gebührt ...

*Entschieden in der Herrschaft, helfend, wie es sich ziemt,
die Reinen werden zu ihm sagen:
Dir und nur dir ...*

Predigt

Landesrabbiner Prof. Dr. Walter Rothschild, Schleswig-Holstein

Lied

Komm in unsre stolze Welt – EG 428,1.2.5

1. Komm in uns-re stol-ze Welt, Herr, mit dei-ner Lie-be Wer-ben.
Ü-ber-win-de Macht und Geld, laß die Völ-ker nicht ver-der-ben.
Wen-de Haß und Fein-des-sinn auf den Weg des Frie-dens hin.

2. Komm in unser reiches Land, / der du Arme liebst und Schwache, / dass von Geiz und Unverstand / unser Menschenherz erwache. / Schaff aus unserm Überfluss / Rettung dem, der hungern muss.

5. Komm in unser dunkles Herz, / Herr, mit deines Lichtes Fülle; / dass nicht Neid, Angst, Not und Schmerz / deine Wahrheit uns verhülle, / die auch noch in tiefer Nacht / Menschenleben herrlich macht.

Text: Hans von Lehndorff 1968
Melodie: Manfred Schlenker 1982

Kollektenansage

Fürbittgebet

Musik

Maurice Ravel (1875–1937)
Kaddisch, mélodie hébraïque
für Violine solo

Vater unser

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Synagogalchor

Salomon Sulzer (1804–1890) und Joseph Sulzer (1850–1926)

Adon Olom

für Solo, Chor und Orgel

Adon olom, ascher moloch
b'terem kol j'zir niwro,
le'eß na'aBoh b'chefzo kol
asaj melech sch'mo nikro.

W'acharej kich'loß hakol
l'wado jimloch noro,
w'hu hojoh, w'hu howeh,
w'hu jih'jeh b'Biforoh.

W'hu echod w'ejn scheni,
l'hamschil lo l'hachbiroh,
b'li reschiß b'li Bachliß,
w'lo ho'os w'hamißroh.

W'hu eli w'chaj go'ali
w'zur chewli b'eß zoroh,
w'hu nißi umonoß li
m'noß koßi b'jom ekro.

*Herr der Welt, der schon regierte,
ehe alles erschaffen wurde.
Als durch seinen Willen alles entstand,
wurde sein Name „König“ genannt.*

*Und nachdem alles enden wird,
wird er allein regieren.
Und er war und er ist
und er wird sein in Herrlichkeit.*

*Und er ist einzig, und kein Zweiter
ist ihm zu vergleichen, ihm zuzugesellen.
Er ist ohne Anfang und ohne Ende
und sein ist die Macht und die Herrschaft.*

*Er ist mein Gott, und mein Erlöser lebt,
und der Fels in Leid und Not.
Und er ist mir Banner und Zuflucht,
er reicht den Becher am Tag, da ich rufe.*

B'jodo afkid ruchi
b'eß ischon w'o'iroh,
w'im ruchi g'wijoßi.
Adonoj li w'lo iro.

*In seine Hand lege ich meinen Geist,
wenn ich schlafe und erwache,
und mit dem Geist auch meinen Leib.
Der Ewige ist mit mir, und ich werde mich nicht fürchten.*

Die Gemeinde erhebt sich
El-Malé – Totengebet

Landesrabbiner Prof. Dr. Walter Rothschild, Schleswig-Holstein

Barmherziger Vater, der Du bist im Himmel, gewähre paradiesische Ruhe unseren verblichenen Schwestern und Brüdern, deren sterbliche Überreste auf diesem Gottesacker begraben liegen. Erweise die gleiche Gnade den zahllosen jüdischen Männern, Frauen und Kindern, die im Laufe der vergangenen Jahrhunderte für ihren Glauben einen gewaltsamen Tod erleiden mussten, sowie den Millionen Opfern der Nazityrannei, die in den Vernichtungslagern Auschwitz, Maidanek, Treblinka, Dachau, Bergen-Belsen und anderen Mordzentren gehenkt, erdrosselt, erschossen, lebendig begraben, lebendig verbrannt, vergast oder auf noch grausamere Weise ermordet wurden, nur weil sie Juden waren. Wir beten zu Dir, Herr der Welt, für das Seelenheil all der Opfer des Hasses, wir, ihre Schwestern und Brüder, ihre Söhne und Töchter, flehen Dich an: Sei ihnen gnädig, und lass sie am jüngsten Tage wieder auferstehen zu neuem Leben!

Kaddisch-Gebet

Landesrabbiner Prof. Dr. Walter Rothschild
Dr. Timotheus Arndt

Aaronitischer Segen

Landesrabbiner Prof. Dr. Walter Rothschild
Dr. Timotheus Arndt

Die Gemeinde setzt sich

Synagogalchor

Louis Lewandowski
Jubelt dem Ewigen
Psalm 100, Dankpsalm

Jubelt dem Ewigen alle Lande.
Dem Ewigen dienet mit Freude.
Erscheinet vor ihm mit Jubelgesang.
Erkennet, dass er Gott ist.
Er hat uns geschaffen und sein sind wir.
Wir sind sein Volk und die Herde seiner Weide.
Gehet ein in seine Tore,
gehet ein mit Danklied in seine Höfe mit Lobgesang,
danket ihm, preiset seinen Namen mit Lobgesang.
Denn gütig ist der Ewige,
denn ewiglich ist seine Huld
und seine Treu für ewige Geschlechter.

Orgelnachspiel
Johann Sebastian Bach
Fuge c-Moll
BWV 546/2

Ausführende

Thomasorganist Ullrich Böhme, Orgel
Viktor Barschewitsch, Violine
Susanne Langner, Solistin des Chores
Clemens Posselt, Orgelbegleitung
Leipziger Synagogalchor
Leitung: Maike Bühle

Am Ausgang bitten wir um eine Kollekte,
die für die Arbeit des Ariowitsch-Hauses bestimmt ist.

Im Anschluss an den Gottesdienst findet ein Kerzenweg zur Gedenkstätte für die zerstörte Synagoge in der Gottschedstraße statt. Die Gemeinde ist herzlich eingeladen, sich nach dem Gottesdienst am Mendelssohnportal zu versammeln. Der Synagogalchor wird an der Gedenkstätte das Stück „Ez chaim“ singen.

Der Leipziger Synagogalchor begeht in diesem Jahr sein 50. Jubiläum. Das Ensemble widmet sich der Pflege und Bewahrung synagogaler Musik sowie jiddischer und hebräischer Folklore in freien Konzertbearbeitungen.

Der Chor wurde 1962 von Oberkantor Werner Sander gegründet. 1972 übernahm Kammersänger Helmut Klotz die künstlerische Leitung des Laienchores, der sich zu einem im In- und Ausland hoch angesehenen Konzertchor entwickelte. Seit April 2012 wird der Chor von Ludwig Böhme geleitet.

Um die Zukunft des Ensembles zu sichern und eine lange Tradition fortzuführen, ist der Leipziger Synagogalchor ständig auf der Suche nach neuen SängerInnen.

Geprobt wird dienstags von 19.00 bis 21.00 Uhr im Ariowitsch-Haus in der Hinrichsenstraße 14. Interessenten können sich telefonisch oder per Mail melden.

kontakt@synagogalchor-leipzig.de, Tel.: 0341 – 99 54 407, www.synagogalchor-leipzig.de



gefördert durch den Landespräventionsrat
„Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“



JÜDISCH-CHRISTLICHE
ARBEITSGEMEINSCHAFT

www.thomaskirche.org
www.ariowitschhaus.de